Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1917

455 (29.9.1917) Abendblatt

Badische Landeszeitung

Samstag=Beilage: Ariegsdrahtberichte der Woche

rusgabe: Wöchentlich gwölfmal. — Bezugspreis: Biertelfahrlich in Rarlsruhe bei ber beichäftsftelle ober einer Rieberlage bezogen Mt. 3.45, in bas haus gebracht Mt. 3.75, burch bie Boft bezogen ohne Buftellungsgebuhr Mt. 3.45 gegen Borausbezahlung. Bingeigengebühr: Die einfpaltige Rolonelzeile ober beren Raum 20 Bf., Rellamegeile 60 Bf., bei Wieberholungen entfprechenbe Ermäßigung.

Enzeigen-Annahme in ber Gefchäftsftelle ber Babifchen Landeszeitung, Rarlerube i. B.,



Samstag-Beilage: Badifches Unterhaltungsblatt

Berantwortlich: Für ben leitenden Teil, Deutsches Reich, Ausland, badische Pol itt und Feuilleton Balther Gunther; für babische unpolitische Angelegenheiten, Loluinachrichten, Gerichtssaal, Sport, handel und lette Drahtberichte Karl Binder; für Reklanus und Anzeigen Mathilbe Schuhmann; sämtliche in Karlsruhe.

Sprechzeit ber Schriftleitung: pormittags 1/210-1/211 Uhr, nachmittags 1/25 bis 1/26 Uhr. Fernfprech-Unfclug Rr. 400.

Lationsbrud und Berlag ber Babifden Banbeszeitung, B.m.b. S., Sirfdftr. 9, Ratisrube.

Mir. 455

76. Jahrgang.

Karlsruhe, Samstag, 29. September 1917

76. Jahrgang.

Albendblatt.

Neue Luftangriffe auf England.

Der deutsche Tagesbericht.

BIB. Großes Sauptquartier, 29. Gept. (Amtlid.)

Bom weitlichen Arieasichaublak.

Front Des Generalfeldmarichalls Rronpringen Rupprecht von Banern.

An der flandrischen Rufte und zwischen Sont-honlsterwald und Lys wechselte die Rampftätigkeit ber Artillerien in ihrer Starfe. Heftigem Erommelseuer in ben Abendstunden öftlich von Ppern folgten nur bei Zonne-beke englische Teilangriffe. Sie wurden abge-giesen. Um Bege Ppern-Basschendaele wurde der Jeind aus der Trichterlinie, die er dort noch hält, geworfen. Im Heberich wemmungsgebiete ber Dier brachten unfere Erfunder bon Bufammenftogen mit ben Belgiern Gefangene

Front Des Deutschen Rronpringen.

Rorböftlich von Soiffons und vor Berbun berftarte fich ber Feuerfampf zeitweilig beträchtlid. Er blieb an ber Da as auch nachts lebhaft. Mehrere Borfelbgefechte, bie unfere Sturmtruppen in die frangofifden Stellungen führten, Satten bollen Erfola.

Front des Generalfe'dmarfchalls Bergog Albrecht bon Bürttemberg

Bei Bifel im Gunbgau blieben bei einem frangofifden Borftog einige Gefangene in unferer Sand.

London und mehrere Orte an der englischen Sübfüste wurden von unseren Fliegern mit Bomben augegriffen.

Bom öftlichen Ariegsfcanblate

Front des Generalfeldmarichalls Prinzen Leopold von Banern

Die meift geringe Gefechtstätigkeit fteigerte fich nur borübergebend bei Erfundungsunternehmen nördlich bes Dina, weftlich bon Lud und am Boruca.

heeresgruppe des Generalfeldmarimalls von Madensen

Ruffiche Abteilungen, Die in Rahnen über ben Sereth und ben St. Georgsarm der Donau gefest waren, wurden burd ichnelle Gegenstoffe bertrieben.

Mazedonifche Front Reine größeren Gefechtshandlungen.

Der Erfte Generalquartiermeifter: 1 Ludenborff.

Mene 11:Bootserfolge

22 000 B.-R.-I. verfentt.

BIB. Berlin, 29. Sept. Im Sperrgebiet um England wurden burch die Tätigkeit unferer II-Boote wiederum 22 000 B. R. T. verfentt.

Unter ben vernichteten Schiffen befindet fich ber bewaffnete englische Dampfer "Queen Amalie" (4278 Tonnen) mit Flache bon Ardangelst nach England, zwei tief beladene Dampfer, bavon einer bewaffnet und englischer Rationalität, ferner die französischen Segler "Blanche" und "Armorique" mit Kohlen für Frankreich und ber ruffische Segler "Weeta", welch lettere brei unter Sicherungen fuhren.

Die Gärung in Italien.

); (Burich, 28. Sept. Die Blätter melben aus Rom: In Reapel ift es am Mittwoch anläglich von Demonstrationen gu Unruhen gefommen, bie an Donnerstag Abend noch anbauerten. Gingelheiten find nicht zu erfahren. Der Minifter bes

Innern ist nach Neapel abgereist.

);(Bürich, 28. Sept. Seit drei Tagen tagt in Nom ohne Unterbrechung der Ministerrat. Laut "Corricre bella Sera" sind die Schwierigkeiten der Berständigung unter den Ministern über die Berpslegungsfragen immer inch nicht behoben worden. Die Borgange in Oberitalien hatten inswischen ein Echo in Sübitalien gefunden, wo aus Neapet sehr ernste Nachrichten in Rom vorliegen. Der "Wessaggero" schreibt: Die Streitpunkte im Ministerrat stehen unter der Einwirkung katastrophaler Borgänge in Sübitalien und sind von tiefliegender Art.

); (Genf, 28. Sept. Nach dem "Betit Karisien" wird die bevorstehende Ententekonferenz unter anderem Berhandlungen über dringende Unterstützung Italiens gewib-

Feindliche Liigen.

WIB. Berlin, 29. Sept. (Nicht amtlich.) Der frühere Bürgermeister von Lens, Bas Lo, setzt im "Petit Parisien" die Beröffentlichung seiner Memoiren fort und kommt dabei auf Blunderungen, die fich bei der Ginnahme der Stadt ereignet haben sollen, zu sprechen. Läden seien zerstört und aus-geraubt worden, ein Teil der Waren zerrissen und vernichtet, die Wohnungen ausgeplündert. Selbst Offiziere hätten sich an dem Unwesen beteiligt. Rach Aussagen der beteiligten Truppenteile ist in Lens sofort nach der Einnahme die Ordnung durch Offizierspatrouillen aufs icharfite übermacht und aufrecht erhalten worden. Rein Saus durfte ohne Ausweis betreten werden. Bon einer Münderung der Läden durch deutsche Goldaten oder gar Offizieren ist nichts bekannt. Die frangösischen Unidulbigungen miiffen daber als grundlos gurudgewiefen werben.

Kerenski zwischen den Mühlsteinen.

o. st. Die russische Regierung ist Kerenski. Seit dem Ausbruch der Revolution hat es in Rusland bereits drei große und zahllose kleine Regierungskrifen gegeben, alle übrigen Bertreier der neuen Macht haben über kurz oder lang ihren Plat räumen müssen, — nur Kerenski ist geblieben. Dieser Mann von großer Intelligenz, hinreißender Beredsamkeit und eiserner Willensfraft war bisher der Abgott der russischen Demokratie, gleichsam das Symbol der demokratischen Einigkeit. Seiner Fahne folgten die Bertreter der verschiedensten Parteien. Woer auftrat — und in kritischen Zeiten war er gleichsam allgegenwärtig — zog er selbst seine politischen Gegner in den Zauberbann seiner Bersönlichkeit. Wenn er fällt, ist kein Ersak für ihn vorhanden. Dann zerfällt auch die Einigkeit der russischen Demokratie, und neue Gewalten gelangen ans Staatsruder. Manche Anzeichen sprechen dafür, daß dieser Beitpunkt immer näher heranrückt.

Kerenski ist Vertreter einer gemäßigt demokratischen Richtung, wenigstens nach ruffischen Begriffen, — an westeuropäischen Anschauungen gemessen, ist er reichlich radikal. Sein Bestreben ist darauf gerichtet, es mit den bürgerlichen Par-Sein Bestreben ist darauf gerichtet, es mit den bürgerlichen Parteien nicht ganz zu verderben, denn er ist der richtigen Ansicht, daß die Arbeiter und Bauern allein nicht die schwierigen Probleme der russischen Bufunft zu lösen vermögen, daß sie dazu der Mitarbeit der Intellestuellen und Kapitalisten bedürsem Mit den bürgerlichen Barteien eint ihn auch die Ueberzeugung von der Rotwendigkeit einer energischen Fort führ ung des Krieges. Dabei hat er aber, dem unaufhörlichen Drängen von links solgend, eine Reihe grundlegender "Resonnen" angebahnt, die bei ihrer folgerichtigen Durchssührung den vollständigen Rusin der besitzenden Rlassen bedeuten würden. Dadurch erklärt sich die inzuer wassende Opposition der bürgerlichen Korteien sich die inemer wachende Opposition der bürgerlichen Varteien gegen die Kerenski-Serrschaft. Aber auch auf dem Linken Flügel der Demokratie hat Kerenski erbitterte Gegner. In erster Linie die sozialdemokratischen Waximalisten (Bollchewiki), die jeden Kompromiß mit den bürgerlichen Parteien verwerfen, auf eine Diktatur des revolutionaren Proletariats hinarbeiten und ausgesprochen frieden sfreundlich find, weil ihrer Lebre nach die Rapitalisten allein auf Rosten des blutenden und bungernden Bolfes fich durch den Krieg bereichern.

Jede dieser Gruppen hat schon durch einen Gewaltatt die Macht an sich zu reigen versucht. Der Petersburger Maximalistenaufstand vom 16. und 17. Juli b. 3. scheiterte an ungenügender Borbereitung und Leitung und wurde blutig unterbriidt. Auch der großangelegte Bersuch der bürger-lichen Opposition, durch eine Militärdiktatur des energischen Oberkommandierenden Kornilow das Sett in die Sand zu bekommen, scheint durch überstürzte Ausführung Schiffbruch ge-litten zu haben, wenn auch die Lüdenhoftigkeit und Einseitigfeit der amtlich zenfierten Berichte noch fein ficheres Urteil über ben Gang der Ereignisse gestatten. Gines ift aber ichon jest flar. Obgleich Rerensti augerlich Gieger geblieben ift

Aunft, Wiffenschaft und Literatur.

" Neue Borlefungen von Professor F. B. Förfter. Mus Minden wird gemeldet: Professor F. B. Förster, der bekanntlich für das Wintersemester 1916/17 und das Sommersemester 1917 einen Urlaub erhalten hatte, zur Bollendung einer wissenschaftlichen Arbeit, beabsichtigt, wie er aus Zürich drahtet, neuen Binterfemefter feine Borlefungen an Der Mündener Universität wieder aufzunchmen. Er will über moderne padagogische Theorien und Bestrebungen in fritischer Beleuchtung fowie über das Problem der Demokratistierung lesen. Im Badagogischen Seminar will er über Fictes Schrift über Machiabelli unter Berücksichtigung der Aufgabe der ftoatsbiirgerlichen Erziehung iprechen.

Dazu bemarkt die "Tägl. Rundschau": In weitesten Kreisen wird diefe Nachricht gang unverftandlich fein. Die Beurlaubung Prof. Försters konnte von niemand anders verstanden werden, als daß diefer Sochicullehrer. der fich angerhalb des deutschnationalen Empfindens gestellt hat, der in der Stunde der höchsten Not des Baterlandes im neutralen Auslande die Grundlagen und Ideale des Deutschen Reiches berkannte und verdächtigte — daß dieser Mann geräuschlos dahinsinkt, wohin er gehört: an eine Hochschule, deren Horer den Auffassungen und Gesinnungen der Entente buldigen. Mind wir treten ein für die Freiheit und Borausfetungslofigfeit ber Wiffenichaft. Man fann aber unferen Gobnen, die auf den Schlachtfeldern für des Deutschen Reiches Bestand und Ehre bluten, nicht zumuten, fich von einem Padagogen darüber belebren zu lassen, daß die Ideale dieses Baterlandes verwerflich

I Die Uraufführung einer Operette. Mus Bien wird uns geschrieben: Es ist ein altes Borrecht der Operettemmicher, vom Mangel am Cinfall zu leben. Bon diesem mangelnden Ginfall aur Ginfolt ift nur ein Schritt, und auch ber ift icon hundertmat gemacht morten. Ploglic aber friegen die Operetten-Erzenge Ehrgeiz, sie qualen sich um eine neue Note, da ihnen auch in der Partitur viele alte unterloufen. Diese neue Note ist die Träne. Man lacht jest nicht mehr, man weint im Operettentheater; den barmlosen Biedfinn hat die bedeutungsvolle Gemütskiste abgelost. Der Unsinn wird also belästigend. Emerich Kalmau, mit Stud geschmudt und mit ! wielfamer Jubilar der "Csardasfürstin", hat sich von A. M. Gebände war von einer Golerie Bil bner und Rudolf Cesterreicher eine "Fricht nas- man gegenwörtig beschäftigt ift.

ee" ichreiten laffen, im Johann-Strauß-Theat er, die 3 Afte lang nichts zu lachen hat und davon lebt, daß fie eine fentimentalere Schwester der "Czardasfiirstin" ist. ist in wenig Worten angedeutet: geplante Berstandesheirat, Autounsall, Münchner Künstlerkneipe, Malerliebe, Ende gut, alles schecht. Um die Geschichte ein bischen lebendiger zu machen, werden ein paar geradezu finohafte Spannungen widrgiften Gepräges um die wässerige Handlung gebreitet. Doch dem Publitum gefiel der Rulprbrei mit Effettbeilage, und die Jubilaumsgiffern lagen bereits in der Premierenluft. Emerich Kalman ist ein musikalischer Stimmungsmacher von Uebung; das Or-chester weiß er voll und rauschend zu färben, und auf melodiösen Einfall verzichtet er gerne und großmütig. In der Samptrolle schmachtet der Wiener Liebling Mizzi Ginther und lätt feine fultivierte Stimme klingen. Das sicherte der weinenden "Fafdingsfee" ihren Erfolg.

* Degas f. Der frangösische Maler De gas ift laut einer Rotterdamer Mieldung ber "B. B." ge ft orben. Edgar Degas wurde am 19. Juli 1834 zu Paris geboren. Er war ein Schiffer con Lamothe, frudierte später on der Ecole des Beaux-Arts. Seine Berliebe galt dem modernen Leben, insbesondere ftammen von ihm Bilbniffe, Szenen aus dem Sportleben ufw., webei er fich vornehmlich des Kastellstiftes bediente. In seinen späteren Jahren wandte sich Tegas, der der impressionistischen Schule angehörte, vorwiegend Schilderungen aus dem Leben und Treiben an den Theatern, unter den Ballettschülerinnen usw. zu. Seine Bilder werden in enfter Linie wegen der Feinheit ihrec Farben febr geschätzt und bon bestimmten Kunftfreisen boch be-

Die Entbedung einer antifen Bafilifa. Gin antifes Dentmal wurde, wie das "Fournal des Debats" meldet, durch einen Zufall in der Rähe des Ortes Termini unweit von Rom entdeckt. Auf der Babulinie Rom-Neapel wurden wegen Berschüttung der Strede Grabungsarbeiten vorgenommen, wobei plotlich eine antike Bosilika zutage kam. Die Basilika ist dreiteilig, die Decke von Piellern getragen. Die Wände und die Pfeiler sind mit Reliefarbeiten aus weißem Stud bodeckt, die zum Teil ganze mythologische Szenen, zum Teil religiöse Gegenstände und auch Crnamentik darstellen. Ter Borraum ist aleichkalls mit Stud geschmuckt und mit Mosaik gepflastert. Das ganze Gebäude war den einer Gaserie umgeden, mit deren Freilegung

Bunte Chronif.

Der wahre Erfinder bes Porzellans. Ueber die einwand. freie Seftstellung des Erfinders des Porzellans mar man fich bisher noch immer nicht ganz im Klaren. Während vielsach die Ansicht vorherrschte, daß diese Ersindung Johann Konrad Böttger zuzuschreiben sei, hat jest H. Veters im einer Arbeit über "Leibniz als Chemiker" den Beweis dafür erbracht, daß dies unrichtig ist. Peters druckt in dieser Arbeit, wie den Naturwissen schaften zu entnehmen ist. Briefe ab, die einen Einblick in Die persönlichen und schriftlichen Beziehungen gewähren, die Leibnis mit Forschern, wie Kraft, Kapin, Kunkel, Hoffmann u. Tschirn-baus verbanden. Auf diesem Wege werden bedeutsame Wittei-kungen zur Geschichte der Alchemie, der Destillation des Brannt-weins, des Jusclöls, des Phosphors, des Milchalass, des Kohlenteers und des Porzellans gemacht. Aus den Feststellungen geht einwandsrei hervor, daß der wahre Erfinder des Porzellans der um die Bende des 18. Jahrhunderts in Dresden lebende Chemifer Chrenfried Walter von Tidirnhaus war, ber nicht, wie behauptet, nur als Gehilfe von Böttger wirkte.

Alein=Teddy.

Roosevelts Sohn, der als Unterleutnant in Frankreich steht, äußerte, dem "Antransigeani" zufolge, fürzlich: "Mein Bater hat in Kuba zwei Spanier eigenhändig getötet, ich für meine Perfonmuß es auf acht Boches bringen; das wird ihn ärgern wenn er sieht, daß ich mehr als er geleistet habe!"

Deht allein In die weite Front hinein. Trofe Snut Steht ihm dut, Na bar wohltemut! Ruchtelt mit dem Gabulein, Tut "victoire!" auf Vorjug frein,

Weint derührt drauf lost

*) boche.

Tebbh-tlein

Melobie: "Sanschen Rein". Tämpft mit Maul Darnist faul, Biebert wie ein Droftentaut! Twakt wie Fross Hoch su Noß, Und frist auf den "boss"! *) Seht ben tleinen Tebbymann, Bie er hampeln, strampeln tann! U. S. A. Greit: "Hurra! Dang ber herr Bapalt"

Rarlden, in ber "Jugend".

und fich immer mehr als unumschränkter Diktaior autspielt, idmilat doch die gabl feiner Anhänger von Tag Tagzujammen.

Bu seinen Gegnern von rechts gehören außer den Monarch isten seinen Bahl nicht gering ist, aber schwer abgeschätzt werden kann, weit sie sich selten mit ihrer Ueberzeugung bervorwagen) die mächtigen Radetten, die in der Progreffisten partei vereinigten Bertreter des Handels und der Industrie und ein großer Teil des Offiziersforps. Gerade unter den Offizieren ift die Babl der Rerensti-Geoner in ständigem Wachsen, benn die ichweren Migerfolge der ruffiichen Armee werden von ihnen der "Sozialifierung" und "Bolitifierung" der Goldaten und ihrer "demokratischen Disgiplinfrei-

heit" zugeschrieben. Daneben wächst auch die Opposition von links, seitdem Kerenski mit den schärssten Mitteln, sogar der Wiedereinsübrung der Todesstrase, gegen die widerspenstigen Soldaten und mit Bepresstraße, gegen die widerspenstigen Rezept gegen ind mit Bepresstraßen Gegner borzugehen begonnen hat. Den Reine politischen Gegner borzugehen begonnen hat. Den Reine die in alisten haben sich zwei Gruppen der minimalistischen Gozialdemokraten, die Internationalisten und die Trozkigruppe, angeschlossen, und der sinke Flügeiden Sozialrevolutionäre, namentlich in der Broding der Sozialrevolutionäre, namentlich in der Proving, hat sich ihnen sichtlich genähert. In der Armee gewinnt die maximalistische Propaganda, genährt durch die Kriegsmildig-feit der Soldsten feit ber Soldaten, immer mehr an Boden; die Garnison der wichtigen Seefestung Kronstadt bor Betersburg und die Mannidiaften der baltischen Flotte sind schon lange maximalistisch ge-

So find Kerenski und seine Anhänger zwischen zwei Wishlsteine geraten und werden, wenn nicht unerwartete Ereignisse dazwischen treten, sicher allmählich zermablen werden. Tie hingerlichen Parteien werden nach dem Mißlingen des Kornilowputsches ihre Anstrengungen zweisellos verdoppeln: sür sie ist es ein Kampf um die Existenz, auf Leben umd Lod. Die linksliberale Opposition hat in letter Zeit schon große Erfolge erzielt; immer mehr gleitet die Führung im Arbeiter- und Sodatenrat, der bisher Kerenstis sestleste Stütze gewesen war, in ihre Hände über. Schon schienen Tickeiche und Zeretelli, die im "demofratischen Parlament" Kerensfis Politif am energische-

sten vertraten, das Feld räumen zu müssen. Der Endkampf naht. Wenn aber die beiden Mühlsteine ihr Werk verrichtet haben, werden sie jelbst auseinander stoßen, hart auf hart! Dann be-ginnt um Kerenskis Erbe ein Kampf, dessen Ausgang niemand voraussehen fann. . . .

Die Lage in Ruffland.

* Köln, 28. Sept. Die "Kölnische Zeitung" meldet aus Stockholm: Rach den übereinstimmnenden Ausstagen zahlreicher geftern und heute aus Petersburg hier eingetroffener Flüchtlinge, darumter überwiegend Engländer, die offen eingestehen, daß sie auf Anraten des englischen Botschafters Buchanan Rußland fluchtartig verlaffen hatten, lebt gang Retersburg in der bangen Erwartung ichwerster Unruhen, welche die Bolichen if i zum Sturze Kerenskis vordereiteten. Auf Erund dieser Zeugnisse ist an solchen Ausbrüchen wohl kaunt mehr zu zweiseln. Ueber die Möglichkeit ihres Gesingens läßt sich bei den dauernden Schwankungen des Arbeiter und Solchen batenrates, deffen Bollversammlung und Ausschüffe einander widersprechende Beschlässe fassen, nicht einmal eine Bermutung aussprechen. Die Stimmung in Moskau, in der Provinz und bei einem großen Teil der Armee, wo Kerenski überall starken Anhang hat, ist völlig ungeklärt, so daß man selbst bei schwer-ten Erschütterungen die in Peterskurg einkaten könnten Anhang, hat, ist vollig ungeflart, so daß man selvst den samersten Erschütterungen, die in Petersburg eintreten könnten, die Einwirkung dieser drei Faktoren abwarten muß. Neutrale Reisende erzählten hier, daß sie in den letzten Tagen vor ihrer Abricke eine steigende Erbitterung gegen die Engländer beobachtet hätten, besonders in Offizierskreisen, wo man offen ausgesprochen habe, daß der einzige Ausweg aus dem uneutwirrbaren Chaos durch die deutschen Waffen er idficifen werden fonne.

b3. Burich, 28. Sept. Bie ber "Corriere bella Gera" ans Betersburg berichtet, ift bie allgemeine Lage in Betersburg andauernb ernft und fritifch. Man fteht bor bem Ausbrud einer neuen Bolfsbewegung.

GRG, Bafel, 28, Cept. "Daily Betersburg: Die 8. und 9. Armee, die bisber noch gu Rorniegronicle" meldet ous tow hielt, hat sich der Regierung unterworfen, nachdem ihr vollständige Amnestie und die baldige Auf. nahme von Friedensverhandlungen gugefichert war. Die Goldatenausschüffe der 8. und 9. Armee haben die Bedingungen formuliert, die nunmehr die Regierung angenommen

b3. Zürich, 28. Sept. "Secolo" berichtet aus London, daß tein Zweisel mehr darüber bestehe daß Kornisow von Kerenski verraten wurde. Wie die "Times" mitteilen. labe gwischen Kornilow und Kerensfi eine Uebereinfunft bestanden, die Extremisten durch Waffengewalt niederzuwerfen. m letten Augenblid fei jedoch Rerensti vor den Extremen und bem Betersburger Arbeiterrat gurudgewichen.

WTB. Taschkent, 29. Sept. (Bet. Tel.-Ag.) Infolge einer Erise in der Berpflegung setzte die Garnison den Bollziehungs-cusschuß des Arbeiter- und Soldatenrates ab und setzte einen borläufigen revolutionären Musichus ein. Der Ariter- und Goldatenrat hielt am Abend eine außerordent. iche Situng ab, in der ein neuer Bollzugsausschuft gevon benachrichtigt, daß auf Befehl des Oberbeschlähabers der ruppen des Bezirks von Taschkent, Tscherkez, die Zöglinge der Kilitärschule den vorläufigen revolutionären Ausschuß verhaftet hätten. Die Berfammlung nahm barauf einen Beichluß an, der Ticherkez abset und an seine Stelle den Leutnant Perfilcew ernennt. Jett wird die Stadt militärisch bewacht und ist in der Gewalt des Arbeiter- und Soldatenrates. Der Bürgermeifter bat feinen Abichied genommen.

BEB. Betereburg, 29. Gept. (Bet. Tel-Ag.) Der Minifter des Menfern, Tereftichento, empfing gestern Bertreter der Preffe au denen er fagte, die Antworten Deutichlands und Defterreichellngarns auf die Note des Babstes bewiesen, daß sie bei ihrer Beigerung behorren, irgend einen Schritt für den Frieden zu tun. Sie wiederholten die Berficherung bon der Friedensliebe ber Mittelmächte, machten aber nicht die geringste Andeutung über die Grundlagen des kinftigen Friedens. Das erneuerte Rukland habe die Grundfate bekannt gegeben, für die das freie ruffifche Bolf kampfe, aber Deutschland habe darauf keine freiwillige, offene Antwort gegeben. Es treibe ein rätselhaftes Spiel und warte auf den igenblid, in dem es durch die Gewalt seine Eroberungen beeftige und fie fich dauernd aneignen fonne. Der Minifter fprach ben den letten Handlungen Deutschlands in Bolen und fagte: ie deutsche Berwaltungsordnung bedeute ein Nachgeben gegenüber den Bolen. Gie zeuge von der Schwäche Deutschlands und werde Bolen nicht gufriedenftellen.

BIB. Petersburg, 29. Sept. (Ret. Tel.-Ag.) Der Adjutant des Chefs des Großen Generalfiabes, Bhrumow, der gleichgeitig der politischen Abteilung im Großen Sauptquartier borftebt, gewährte einem Bertreter der Betersburger Telegraphen-Agentur eine Unterredung, in der er ausführte: Eine maufschiebbare Magnahme in den militärischen Organisationen der Front ift die Erneuerung des Perfonats, das fich entweder den neuen Bedingungen anpassen muß, ober den Ab-

schied zu nehmen hat. Die neuen Reformen sind sehon im Plus, ebenso wie alle technischen Organisationen ber Westfront zusammengefaßt sind. Wir haben auch eine Uebereinstimmung zwischen dem Verpstegungsminister und dem Intendanten der Front erreicht. Bei Besprechungen der allgemeinen Fragen hob Wyru-mow die Notwendigkeit hervor, den Effektibbestand des Seeres gu berminbern und im Binter ben Elementarunterricht für die Truppen auszunützen.

Finnland.

WIB. Helfingfors, 29. Sept. (Bet. Tel.-Mg.) General-gouwerneur Betreffoff befahl, die Türen des Landtages zu verriegeln und daran einen Anschlag anzu-heften, in dem es heißt: Der bisherige Bräsident des aufgelösten Landtages hat die bisherigen Mitglieder aufgefordert, am 28. September zur Fortsetzung der Situng sich zu versammeln. Zum Schute der Rechte des finnischen Bolkes, das in 3 Tagen geset-mäßige Bertreter wählen solle, habe ich die Anlegung der Siegel befohlen, um die umgesetzliche Tätigkeit der Berfammlung des Landtages zu zeigen



Rriegsanseihe ist die Gaat der Frieden die Ernte!

ie der Landmann das ersparte Gaatgut gur rechten Beit ber Erde anvertraut, fo mußt Du

jeden ersparten Grofchen Deinem Baterlande leiben!

Darum geichne!



Der Hauptausschuß des Reichstags.

WB. Berlin, 29. Sept. Der Hauptausschuß des Reichstags beriet beute fogiale Fragen. Auf Ansführungen eines sozialdemokratischen Redners erwiderte ein Bertreter des Kriegsministeriums, die Militärverwaltung wäre gern bereit, die Jahrgänge 1869 und 1870 zu entlassen, wenn das militärisch möglich ware. Indeffen waren angesichts der besetzen Gebiete und der weiten Ausdehnung der Fronten die älteren Jahrgange sur Bewachung notwendig. Aehnlich lägen die Berhältnisse bei ber Frage der Beurlaubung und Burucksiehung von Batern aus der Feuerlinie. — Kriegs. miniften v. Stein fügte hingu: Der Prozentsat der gut Beurlaubung bestimmten Mannschaften werde bom Armeeoberkommando mit größtem Bohlwollen bestimmt, aber die militärischen Bedürfnisse seien mitausschlaggebend. Den strengen Arrest könne man nicht ganz entbebren, da Rohlinge auch im Interesse ihrer Kameraden entsprechend gestrafi werden muffen. Er werde indeffen prüfen, ob in Fallen, die bisher nur mit strengem Arrest bestraft worden seien, auch die Berhängung einer milberen Strafart zulässig werden könne.

Berliner Presstimmen zur Hauptausichuk. Debatte.

)(Berlin, 29. Sept. Die gestrigen Grffärungen bes Reichslanglers)(Berlin, 29. Sept. Die gestrigen Geklärungen des Reichslanglers und des Staatssekretärs des Aeuhern im Hauptausschuß des Reichslages und die sich daram knüpsenden Erörterungen haben, wie der "Berliner Lot alanzeiger" sagt, eine erfreuliche Klärung der Lage herbeigeführt, soweit eine solche möglich und wünschenswert war. Das würde zur Sicherung des Friedens im Innern sehr wesentlich beitragen. Besonders erfreußich bezeichnet das Blatt, daß seigestellt wurde, die Keichsleitung sei hinter den Kulissen kerpflichtungen eingegangen, die ihr die Hände binden würden. Diese Festigestellung mache nicht nur den dunken Gerückten, die in Frankreich ersunden wurden, um den Riederlagen unserer Keinde an allen Frankreich ersunden wurden, um den Riederlagen unserer Feinde an allen Franten die Birkung don Siegen anzubichten, ein Ende, sondern befreie auch die Sphäre der inneren Politik von schällichen Gistleimen. Demselben Une die Bersicherung des Hern von Kühlmann, doß eine Entscheidung ihre Lekenktragen des Hernisten Meides abne die Eentscheidung ihre Lekenktragen des Deutschen Meides abne die Eintscheidung ihren Lekenktragen des Deutschen Meides abne die Eintscheidung ihren Beine Eintscheidung ihren Beine Eintscheidung ihren Beine Eintscheidung ihren des Deutschen Meides abne die Eintscheidung ihren der Generalen der Aver diene die Versicherung des Herrn von Krüflmann, doch eine Entscheidung über Lebensfragen des Deutschen Reiches ohne die Herstellung vollkommener Uedereinstimmung zwischen Voll und Regierung undenkbar sei, Sie mache die ammahenden Forderungen Bilsons gegenstandslos und raube der Unterscheidung zwischen Voll und Regierung, mit der man in London, Karis und Kom immer twieder die Unmöglickseit von Friedensberhandkungen begründe, den seizen Schein den Berechtigung.

Die "Voffische Zeitung" begrüßt es, daß der Reichstamzler sich nicht dazu habe verleiten kassen, neue Friedensangebate zu machen, und daß seine Erklärung über Belgien sich lediglich im Rahmen dessen

hielt, was eigentlich selbstverständlich war. Gerade die Asquith-Nede zeige beutlich, daß in öffentlichen Kundgebungen nur die Kriegsziele verannt gegeben werden könnten, von denen man sagen könne, daß man sie nicht wolle, oder von denen man einen erheblichen Prozentsat nachgulaffen bereit fein könne.

Die "Deutsche Tageszeitung" schreibt: Der Kanzler wandte sich gegen biejenigen Kritiken der beutschen Antwort auf die pähstliche Rote, welche darin bestimmte Angoben über deutsche Ziele tadelnd vermisten. In diesem Sinne sei sie mit dem Neichslanzler ganz einversiganden, wenn er sage, er müsse es ablehnen, unsere Krizzeiche zu präzissieren und unsere Unterhändler sestzulegen. Erspeulich sei auch das Eingehen des Reichskanzlers auf die wirtschaftlichen und innanziellen Lustande in den seindlichen Kändern. Er habe die fingnziellen Zustände im den feindlichen Ländern. Gr habe die wachsende wirtschaftliche Not bei unseren Feinden sachlich geschildert. Die "Boft" hebt den taftischen Borteil hervor, ben und bie Kanzlerrede bringe.

Die "Tägliche Kundschau" und der "Berliner Börsenkurier" legen besonderen Wert auf die Feststellung des Kanglers, daß sich die Regierung freie Hand für die Friedenkunter handlungen überhaupt vorbehalte und daß das insbesondere auch für

Das "Berliner Tageblatt", das sich hauptsächlich mit der Rede Kühlmanns beschäftigt, sagt, der Staatsjefretär des kluswärtigen Amis überrage sehr erheblich das Durchschnittsdiplomatentum.

Der "Borwärts" meint, Herr von Kühlmann habe gezeigt, daßer ein guter Rechner sei, währen ein guter Kechner sei, müsse sich erführer sein Appell an das Solidaritätsbewußtsein Gurapas werde man nicht ohne Bewegung lassen, den Ersolg aber abwarden

In der "Germania" wird die hohe und uneingeschränkte Anerkennung hervorgehoben, die Herr von Kühlmann dem Schritt besteiligen Baters zollte. Der Staatsssekreiter habe nicht versehlt, diese
Anerkennung gegen Mischeutungsversuche zu sichern, als entspringe unsere Genugtuung gegensiben dem heiligen Stuhl ürgend einer Schwäche unserer eigenen Lage. Wir sahen und sehen in der Initigtive der Kurie die willsommene Gelegenheit, die nationale deutsche Kolitik klar und unsweibeutig darzulegen. Bolitik flar und unzweibeutig barzulegen.

Die Friedensfrage.

* Budapest, 28. Sept. Bon einer Seite, die mit den An-ich auungen maßgebender Regierungkfreise bertraut ist, erhält der Berliner Kourespondent des Budapester "Achtuhrblattes" folgende bemerkenswerte Mitteilungen: Durch die bekanntgewordenen Urteile der Ententepresse über die Ant wort der Mittelmächte an den Papst darf man sich nicht darin beirren lassen, daß es gänzlich unmöglich und von schweren Nachteilen begleitet gewesen wäre, in der Antwortnote an den Rapst Einzelfragen zu berühren. Der Haubtwed der Note konnte es nur sein, gewissernaßen die Friedensatmojohare zu vorbessern. Um bei realen Möglichketten gu bleiben, darf man sich nicht vorstellen, daß dereinstige Friedenswerhandlungen sozusagen iber Racht angestindigt werden. Much können diese weder durch die Intervention des Papstes noch etwa gar durch eine sogia-listische Konferenz herbeigeführt werden. Zur Besterung der Friedensatmojphäre fann nur erreicht werden, das. wenn das gegnerische Lager zu Friedensberhandlungen ernsthaft gewillt ift, in irgend einem neutralen Land Borbefprechungen gepflogen werden. Wenn die deutsche Regierung nicht darauf besteht, Belgiens Selbständigkeit zu vernichten, so mit-sen nichtsdestoweniger gewisse Mindestgarantien dafür geschaften werden, daß Belgien nicht wieder in englisches werden, daß Belgien nicht wieder in englische Kahrwasser gerät. Die deutsche Regierung hat auch dereits für solche Garantien ein Programm entworsen, desen Durchführung äber nur den späteren Konferenwerhandlungen überlassen werden muß. Vorher in eine Beschlußfassung über Einzelfragen einzutreten, wäre für Deutschland mit Rücksicht aut die zurünftigen Verhandlungen unratsant, zumal die belgtigte Frage überhandlungen unratsant, zumal die belfompler der Kriedensfragen losgelöst werden den fann. Es hieße Englands Machtstellung beseitigen, wenn man diese Krage zugunften Englands allein läsen molle. Englands nan diese Frage zugunsten Englands allein lösen wolle. Eng-land bleibt nach wie vor das Rückgrat der gesomten Entenze, die ohne die englische Stärkung längst zusammengebrochen wäre. Was die Aussichten der päpstlichen Friedensaktion betrifft, is steht zu erwarten, daß die Entente jedenfalls eine Antwort an den Papst erteilen wird. Sollte sich diese Note verzögern, so müßte man diesen Umstand wahrscheinlich darauf gurickschaper daß inneshalb der Entente noch feine Cinigkeit über diefe Fragen erzielt ift, wobei besondere Schwierigkeiten mit Ruglans bestehen dürften. Ausschlaggebend für den fommenden Frieden wird hauptfächlich die Bilang ber mil: tärischen und politischen Lage im Spätherbit sein, und nur, wenn England allein den Frieden für notwendig hält, wird die Friedensfrage in Fluß kommen.

Gin weiterer fortidrittlicher Broteft gegen den Bergichtfrieden.

* Gegen die Bustimmung der Fortschrittlicen Reichstagsfraktion zur Friedenskundgebung hat sich in den Kreisen der Partei verschiedentlich starker Widerspruch geregt. Bon einer Angahl führender Barteimitglieber wird jeht eine gedrudte Erflärung berichtet. welche fich entschieden gegen die Buftimmung zu einem Bergichtfrieden ausspricht, der eine Einschnürung unserer ganzen prefünftigen Entwidlung bedeuten würde. Die Unterzeichner find der Ueberzeugung, daß die Friedensentschließung des Reicht tages nicht friegeberfürzend, sondern friegeberlangernb gewirft hat, und erklären am Schluß, "daß fie entichloffen find. mit aller Kraft innerhalb wie außerhalb der Partei jedem Berfuch entgegenzuwirfen, die Regierung auf den Standpunkt eines Bergichtfriedens foftzulegen. Gie wiffen fich auf Grund tatjächlicher Beobachtung in diesem Bestreben mit sehr weiten Kreisen der Partei einig. Sandelt es sich doch bei dar Gestaf-tung des künftigen Friedens um die größte, über jede Partei-meinung weit hinausragende Frage, um das Schidhal des gesamten deutschen Bolkes auf mehr als ein Jahrhundert". Gleiazeitig wird auch eine Denfichrift: Friedenskundgebung Kriegsvorlängerung" von Dr. J. Neumann, Frohnau bei Ber-lin, in Umlauf gesetzt, welche diesen Gedankengang eingehender begründet. (Weitere Buichriften werden an biefe Adresse er-

Mus ber großen Bahl der Unterzeichner feten folgende genannt, die sämtliche Chrenamter in der Parles fleiden, teilweise auch als Reichstags- oder Landtags-Kanddaten für die Bolfspartei gearbeitet haben:

daten für die Bolfspartei gearbeitet haben:

Karl Behme, Hamburg 24. Krof. Dr. Eurtius, Erlangen, z. Kim Felde. Dr. jur. K. Kid, Kabrifdirektor, Ausschukmitglieb der Ka. Khat. Mechtsanwalt, M. d. L., München. Dr. Körte, Oberbürgermeister, A. d., Rechtsanwalt, M. d. L., München. Dr. Körte, Oberbürgermeister, A. d., Königsberg i. Kr. Dr. J. Reumann (1. Borf. d. Ko. Khat. Mürschen, Krof. Dr. A. Schlosmann, Düffelborf. Dr. M. Seber Korkandsmitglied d. Ho. Bpt.), Dresden, Thießen, Mürgermeister, Königsberg i. Kr. D. Traub, M. d. N., Dortmund. Hürgermeister, Königsberg i. Kr. D. Traub, M. d. N., Dortmund. Hürgermeister, Konigsberg i. Kr. D. Traub, M. d. N., Dortmund. Hürgermeister, Konigsberg i. Kr. D. Traub, M. d. N., Dortmund. Hürgermeister, Konigsberg i. Kr. D. Krauben. Berlim-Lichterfelde. Dr. Wilh. Böhmert, Borsüsender des Vreminschen Bereins der F. Kht. Dr. A. Brücher, Mechtsanwalt, Schrift, d. K. d. Ho. Kht. Dortmund. Konigsberg i. Kr. Dr. Eifenberg. 2. Borf. d. K. d. Konigsberg i. Kr. Dr. Eifenberg. 2. Borf. d. H. Konigsberg i. Kr. Dr. Eifenberg. 2. Borf. d. H. Konigsberg i. Kr. Dr. Eifenberg. 2. Borf. d. Ho. Bereins, Stendal-Ofterburg. Friedrichs, Rommerzienrat, Borsüsener des Bundes der Industriellen, Boisdam. Dr. Walter de Grunter. Mitgl. d. Borft. d. Ho. Spt. im Bahlfreis Charl.-Teltow usw. Berlim. Richterfelde-Oft. Dr. Gerhard Geile, Chefredafteux des Bremer Tage blatts. Heinemann, Stadtberordneter, Dortmund. Geh. Med. Med.

Prof. Dr. W. Sensen, Kiel, jrüber Borf. d. Bollspartei in Schlestrigcolstein. Oberarzi, Dr. Klippstein (1. Vors. d. Ho. Bpt. in BerlinLithtenberg). Krobbe, Geb. Reg. Bat. Stadtrat a. D., Königsberg i.
Kr. Ambros Link, Lehrer, Wümchen (Geschäftsführer ber Fo. Bpt. in Süddschern). Dr. Gust. Maher, Kenlagsbireltor ber Frankfurter Nachrichten, Frankfurt a. M. J. Meier, Stadtrat a. D., Stadtältester, Königsberg i. Kr. Fr. Nogull, Schuldirestor (Kanstandsmitglied d. Bahlver. Fo. Bpt.), Magdeburg. Dr. d. Staden (Generalsett, d. Ver. f. d. Deutschum i. U.), Grunewald.

Will man auch diesen Protest damit abtun, daß man die Unterzeichner verbächtigt, fie ftanden im Dienste ber Schwer-

Mus dem Großherzogtum.

BDB. Rarleruhe, 29. Cept. Mit Rudficht batauf, daß ein Deil der Bevölferung fich immer noch nicht dazu berfteben fann, die im Interesse unferes wirtschaftlichen Durchhaltens erloffenen Gesetze und Berordnungen zu beobachten, hat fich bas Kriegswucheramt veranlagt gefehen, mit aller Strenge gegen diejenigen vorzugeben, die fich in ber angegebenen Beife ftrafbar machen. Durch Berfügungen der guftandigen Begirksämter wurden in letter Beit das Ruchaus "Frie-Denweiler" bei Meuftadt i. Gdm., das gotel "Baren" in Titifee und die Wirticaft jum "Deutichen Sous" in Rarlsruhe gefchloffen, da eine Brufung ergab, daß bort den auf den volkswirtschaftlichen Erwägungen beruhenden Kriegsgesehen gröblich zuwidergehandelt murde. In einigen Bollen, in benen es fich um größere Lebensmittelfchiebungen handelte, mußte gur Berhaftung ber als Tater in Betracht kommenden Personen geschritten werden.

* Seibelberg, 29. Sept. Wie berichtet, ist der Abteilungsvorsteher bei der landwirtschaftlichen Bersuchsstation Hohenheim. Dr. Karl Beger, auf einem abenblichen Spaziergang nach Pheningen einem roben Burschen erst och en worden. Mit dieser Bluttat sinch togen Surjujen erst och en worden. Wit dieser Blittat hat sid, so teilt das "Heidelberger Tagblatt" mit, das tragische Geschid einer ganzen Familie erfüllt. Dr. Beger stammte aus Heidelberg, wo seine Estern früher eine Lohgeberoi betrieben. Später sebte die Mutter, Eugenie Beger, eine auffallend schöne Frau, als Witwe mit übren drei Söhnen in der Märzgasse. Der Weltkrieg störte auch ihr Glück. Gleich zu Beginn des Krieges fiel Leutnant Dr. Maz Begen, ein hochbegabter Chenrifer. Darüber brach das schon kranke Herz der Mutter. Nicht lange nach ihrem Tode raffte eine köbliche Augel den zweitältesten Sohn, Oberkeutnant Frit Beger, dabin, der eine Witwe und fünf unmündige Kinder hinterließ. Mit blutendem Herzen trug der Aelteste. Dr. Karl Beger, die rasch auf-einander folgenden Schickslässischläge. Bon Sohenheim, wo er als Theyriter angestellt war, fand er nur noch ungern den Weg in die ficuber heißgeliebte Heimat, die fün ihn nichts mehr als trübe Erinne-Er lebte still und versonnen auf ber schönen Filberebene. Am Abend des 20. September ist ein unerseplicher Menschenwert durch einen unnühen Buben vernichtet worden. Beger war nicht nur in seinem Beruf sehr tücktig, sondern erfreute sehr oft auch burch seine dichterischen Arbeiten die Mittwelt.

Beichnungen auf die 7. Ariegsanleihe.

Saggenau, 28. Sept. Wie bei den früheren so beteiligten sich die Gisenwerke Gaggenau A.-G. auch an der siebenten Kriegsanleibe und zwar zeichneten sie den Betrag von 750 000 M.

Militärdienstnachrichten

Noegele, Großhenzogl. Bab. Finanzamimann, ihrter Uebernahme in b. Preußische Mil.-Berw. zum etatmäß. Mil.-Int.-Affessor ernannt.

Befördert: zu Leutmants der Meserbe: Frick (Freiburg). Bizefeld-toebel. d. Fuhart, Sütterlin (Lärrach), Bizefeldwebel. d. Fuhart, Seufer (Mannheim), Bizefeldwebel, d. Fuhart.

Ariegsauszeichnungen.

Das Giferne Rreng 1. Rlaffe erhielt:

Alus der Refidenz.

* Rarisruhe, ben 29. September 1917.

ben die Kirche dem Andenken des Erzengels geweiht hat, besatschap in bordpriftlichen Zeiten eine sestliche Bedeutung. Ursprünglich mag es sich wohl um ein Fest gehandelt haben, das dem Abschap des Sommers in der Natur geweiht war, olso um ein heidnisches Natursest mit mancherlei Bräuchen und Opfern, um die drohenden Winterdämone günstig zu stimmen. In Deutschland wurde das Fest, nach einem Bericht des Forschers Nort, 1813 als "Kirchweihfest des heiligen Erzengels Michael" bezeichnet. Auch heute wird der Michaelstag gelegent-Lich noch mit der Kirchenweihe zusammengebracht; er gift aber lich noch unt der Krichenweibe zusammengebracht; er girt öder doch mehr als Dankfest für die Ernte, die nun gliicklich geborgen in der Scheine liegt. Die Weiterregeln des Landmannes prophezeien viel Schwee, vor Weihnachten, wenn es am Michaelstage viele Eicheln gibt. Donner am Michaelstag bedeutet viel Getreide, aber wenig Obst. Und frische Rosen, am Michaelstag gepflückt, sollen dem Empfänger Unheil bringen.

= Die neue Boftordnung tritt am 1. Oftobar in Rraft. Die wichtigsten Aenderungen sind folgende: Bur Uebersichtlichkeit der Aufschriften wird verboten: Geschäfts-, Anpreisungs-, Bohttätigkeits. Gebent- und ähnliche Marken auf den rechten Tett tätigkeits. Gebenk und ähnliche Marken auf den rechten Teil der Borderseite der Karten oder auf die Borderseite der übrigen Briefsendungen aufzukleben. Warendroben dürfen nicht mit Posikarten bereinigt werden. Hur zusammengepackte Druckschen, Geschäftspapiere und Warendroben wird die Bezeichnung "Mischsendungen" eingeführt. Vosstaufträgen dürfen nur dis zu 10 Kapiere beigeführt werden. Der Inhaber einer Rostscherrechnung kann Beträge, die durch Postauftrag oder Nachmadme eingezogen sind, nicht mehr durch Postamweisung an das Postschedamt überweisen lassen. Es muß eine ausgesüllte Zahlkarte benutzt werden. Die Lagerfrist für postlagernde Sendungen des inneren deutschen Berkehrl ist auf 14 Tage verklitzt worden.

= Uebertenerung bei Schuhansbefferungen. Die Butachterfommiffion für Schuhwarenpreise teilt mit: Es ist uns bielfach bekannt geworben, daß das Schuhmacherhandwerk bei Bornahme von Reparaturen die von uns erlassenen Richtsäte über-schreitet. Wir werden in allen Fällen, die uns bekannt werden, hiergegen mit aller Entschledenheit einschreiten. Wir müssen jedoch hierbei auf die Unterstützung des Publikums rechnen und ersuchen deshalb, in allen Fällen, in denen Schuhmacher für Reparaturen übermäßige Preise verlangen, entweder uns oder die zuständige Preisprüfungsstelle zu be-

Die Ariegsanleihe-Plakate sind in verschiedenen Gegen-den der Stadt zum Teil beschädigt, zum Teil ganz abge-rifsen worden. Offenbar handelt es sich um Dummnejungenstreiche von Kindern und Halbwüchsigen. Darum seien die Eltern und Lehrer dringend ermahnt. den Kindern das Berlegen oder mukwillige Zerftören dieser Plakate mit Hinweis auf trenge Bestrafung ernstlich zu unferfagen.

— Muszeichrung. Dem Diplom-Ingenieur Camillo Friedrich, 6 &t. Oberleutnant und Hührer des Traffersommandos Schingen, einem Sohn des Baurals Karl Friedrich in Karlsruhe, wurde dom König von Württemberg das Wilhelmfreuz mit Schwertern verliehen.

= Konzert im Stadtgarten. Sonntag den 90. September, nachmittags von 8—47 Uhr finden bei schönem Weiter im Stadtgarten Bollstümliche Musikaufführungen den der Kapelle eines Feldart. Negts. statt, für welche ihr Reiter Herr Koch eine ausgewählte reichhaltige Vortragsordnung zusammengestellt hat.

— Städt. Konserthaus. Zur Feier bes Gebutstages hermann Subermanns exöffnet bas Großt, hoftheater am Sonntag ben 80. September mit bes Dichters Schauspiel "he im at" bie für biefe Winterspielzeit im Konzerthaus geplante Wortellungsfolge. Mitwirkende sind u. a. die Damen Frauendorfer, Deman, Grmarth, Genter, Linke, Vir und die Herren Baumbach. Bürkner, Dapper, Esset, Linke, Wir und die Herren Baumbach. Bürkner, Dapper, Esset, Einke, Vie Spielseitung hat Herr Kienscherf. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

= Bolfstümliches Morgentongert. Mit Genugtuung werben es viele hiefige Mufiffreunde bernehmen, daß sich zwei unserer namhafte-ften Karlbruber Künftler zusammengetan haben, um unbehelligt durch Berdunkelung in einem sonntäglichen "Morgenkonzert" ihre Kunft im hellsten Licht erstrohlen zu lossen. Es sind dies die Herren Kammer-fänger Jan von Corkom und Pianist Hans Bogel, die im Saale des Grohd. Konservatoriums für Musit, Sosienstr. 43, am Sonntag ben 7. Oftober, 11½ Uhr, zugunsten der Kriegsbeschädig-ten das vorgeschene "Morgenfonzert" veranstalten, eine Auslese schönster, bekanntester, herzerquidendster Nummern im Programme vereinigend. Eintrittskarten sind erhältlich im Borverkauf in der Hosmusikalienhandlung Fr. Doert.

= Arbeiterbilbungsverein. Am tommenben Montag, 1. Oftober, abends 8½ Uhr, findet im Sause des Bereins Bilhelmstraße 14 ein Bortrag (mit Lichtbilbern) statt. Der Direktor des hiesigen städtischen Nahrungsmittelamts, Herr Brauchle, wird über: "Die Lebensmittelberforgung der Stadt Karlsruhe im Kriege" sprechen. Der Besuch ist unentgelisich, Gafte find willtommen.

Gerichtsverhandlungen.

X Tauberbischeim, 29. Sept. Das Schwurgericht zu Würz-burg berurteilte ben 19jährigen Sohn des Bostagenten in Ermers-hausen, der bei einem Streit seinen besten Freund erstach, under Zu-billagung mildernder Umstände zu 9 Monaten Gefänguis.

V Mannheim, 29. Sept. Wegen zahlreicher ich werer Dieb-ftahle, die den Dieben eine Gefantbeute im Werte von 28 000 M eintrug, hatte sich eine bköpfige Ein brecherb an de vor der Straffammer zu verankvorten. Ihr Ansührer, der Liaglie Schlosser Kalling mann, erhielt 5 Jahre Zugithaus und 10 Jahr Shwerlust; serner wurden verurteilt der Lisährige Techniker Emil Jansen zu 4 Jahren und der Lisährige Schlosser Kaul Kuch mei er zu 8 Jahren Gefängnis. Die übrigen erhielten geringere Gefängnisstrafen.

:: Wien, 28. Sept. (Priv-Tel.) Das Urteil im Brozeß Leinweber und Genoffen wegen Unterschleifen und Geschenk-annahme wurde heute verkündet. Oberbenvalter Beinweber wurde zu 12, Offizial Kodes zu 10, Oberoffizial Matiaset zu 6, Oberoffizial Sautsazu 5 Jahren, Offizial Matiaset zu 6, Oberoffizial Sautsazu 5 Jahren, Offizial Neich zu 6 Manaten und Benvolter Göhlinger zu 8 Monaten schweren Kersers, Oberbervolter Matarius und Einjährig-Freiwilliger Mucha zu je 6 Monaten Keuser berurieist. Bet den lehten vier Verurieisten gilt die Strafe als durch die Untersuchungshaft verbüft. Militärbeamtenrang und Auszeichnungen werden aberkannt. Die beschlagnahmten Geschenke gelten als versallen. Die Berteidiger meldeten Richtigkeits-

Sandel, Gewerke and Verfehr.

Karlsruhe, 20. Sept. In der gestern statigehabten Aufsichtsvatssitzung der Badischen Maschinenfabrik und Eisengieherei vormals G. Sebold und Sevold u. Neff wurde die Generalbersammlung auf den 27. Oktober ds. Js. festgesett. Es wird eine Dividende von 17 Proz. in Vorschlag gebracht.

O Calw, 27. Sept. Rachdem bereits im Juli d. Is. d Böglinge der Spöhrerschen Höheren Handelsschule Calw durch Ablegung der Notprüfung die Berechtigung zum einjähr. Militärdienst sich erworden haben, hatten dei der soeden statt-sindenden Gerbsschung weitere 18 Böglinge den erwünschten Ersolg.

Betterbericht bes Bentralburos für Meteorologie und Sporographie Boroussichtliche Witterung am 80. September: meist heiter, unter-

Bafferftanb bes Mheins am 29. September, früh. Schufterinsel 158, gefallen 9; Kehl 247, gefallen 4; Magan 405, gefallen 5; Mannheim 807, gefallen 5 Zentimeter.

Letzte Drahtberichte.

H=Boot=2Birfungen.

(!) Berlin, 28. Sept. Die von den Deutschen an der Galonitifront gefangenen Entente-Solbaten laffen in ihren Aeugerungen von Woche zu Woche stärfer die fata-ftrophale Wirkung des U-Bootkrieges im Mittel meer erkennen. Für die kurze Reise von Toulon nach Salvniki, die früher drei Lage dauerte, brauchen die Dampser jeht eiwa 16 Tage, da fie trot der Begleitung durch U-Boote, Torpedeboote u. sonstige Kriegsschiffe unterwegs in allen Säfen längere Zeit liegen und Auskunft über die deutschen U-Boote abwarten müssen. Technisch gesprochen bedeutet eine derartige avangsweise Berlängerung aller Jahrten genau dasselbe wie der Ber-Luft von Tonnage burch Bersentung. — Rach den letten Meldungen von der Salonifi-Front herricht dort allgemein der Eindruck, daß es aus und vorbei mit der en glischen Geherrschaft sei. Llond Georges großsprecherischen Reden sollten offenbar nur zur Beruhigung des eigenen Landes und zur Benebelung der Neutrolen dienen. Es ist allgemein üblich, daß diesenigen Ententesoldaten, die nicht den Griechenland aus der Küste entlang über Santa Quaranta und Tarent reisen können, lieber auf jezlichen Urlaub in die Heimat verzichten, da fie die so bedeutend gesteigerte Gefahr, torvediert zu werden,

Friedensinndgebungen in England.

WIB. Bern, 28. Sept. Suillie, der Präsident der bri-tischen Bergmannsvereinigung, sagte in der Gröffnungsrede bet der Jahresversammlung der schotbischen Sektion der Labour Party in Glasgow am 22. Sept., solange der Krieg über Europa hänge, sei auf wahre Reform nicht zu rechnen. Leider seien die Arbeiter und andere Gesellschaftsflaffen verschiedener Anficht über Krieg und Frieden. Wanche Leute bichten, daß ein bauernder Friede nur durch einen militärischen Sieg ber Alliterten zu erreichen sei, aber er sei ber Ansicht, daß ein selcher noch weitere große Opfer an Blut und Gut fosten werde. Man sei, glaube er, einig daß ein militärischer Sieg nicht bor ein oder wei Jahren ersochten werden könne. Das würde Europa eine Schuldenlast auferlegen, deren Ablötung viele Generationen dauern werde. Selbst das wäre nicht so fclimm, aber es wirde ben Grund für einen weiteren Brieg geben und Haß zurüdlassen. Ein Berständigungsfriede geben und Haß zurüdlassen. Ein Berständigung serstört habe et besser geeignet, zu beseitigen, was der Krieg zerstört haber seist daß in delt nig en eröffnet werden, zweds Erlangung eines Friedens nicht um jeden Preis, sondern für einen sir alle Teile gerechten Frieden. Ramfen Macdonald erging fich in staten Angriffen gegen die dünkelhaften brittichen Diplomaten im allgemeinen und Cecil im besonderen, deren einer den Streich begangen habe, Helgoland an Deutschland abzutreten. Bur Bahlreform bemerkte ber Redner. Oberhaus Schwierigfeiten fuchen wolle. es verlante, das das Wenn die Lorde Sturm haben wollten, follten fie nur die Schleufen öffnen.

Gine nene ameritanifche Briegsanleihe.

BB. Newhork, 29. Sept. Der Sefretär des Schahamtel fagt, die am 1. Oftober bevarftehende Musgabe ber swetten Rriegsanleihe bon 8 Milliarden Dollar ader mehr soll mit einem Zinsfuß von 4 Brogent ausgestattet werden. Die Umlaufszeit ist auf 15 Jahre festgesett. Rach 10 Jahren kann eine Ablöjung in Stüden von 50 Dollar ober ein vielfaches hiervon erfolgen.

Den Gifenbahner-Ausftand in Argentinien.

WIB. Amsterdam, 29. Sept. Die "Times" meldet aus Bufenos-Aires: Die Regierung beabsichtige, ein Schiedsgericht für die Eisenbahnerausstände einzusetzn, wenn die Arbeiter nicht von selbst die Entscheidung einem Schiedsgericht siberlaffen und die Arbeit wieder aufnehmen follten. Die Babngefellschaften sollen aufgefordert werden, die Züge für Wilitär und Familienpersonal sahren zu lassen, widrigensalls soll der Belagerungszustand verkündigt werden.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw

(Schwarzwald) Schülerheim, gegr. 1876. Bekannte, erstklassige Erziehungs- u. Unterrichtsanstalt. 1. Realabtellung mit Vorbereitung für das Einjährigen-Examen.
2. Handelsabtellung, sie vermittelt gediegene und vielseitige theor. u. prakt. kaufmännische Ausbildung. Reger Besuch von Damen, die im Internat Aufnahme iinden. Prospekte und nähere Auskunft durch Direktor Weber.

Neuaufnahme am 10. Oktober 1917.

Liefert Gold ab

Stefanienstr. 28.

Geöffnet Montag und Mittwoch zur Annahme und Auszahlung

von 10 bis 1/21 Ular.

Goldankaufnebenstellen: Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen.

Säger '

für fleines Bollgatter fofort gefucht. Woerner & Cie., Mastatt.

Dr. Koellreutter

nimmt am 1. Oktober seine Sprechstunden wieder auf.

Bis Anfang November Keine Sprechstunden Dr. Huber

Arzt für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfleiden.

mises Vasser

Bertreter, Meise: Damen,

welche bei ben Landwirten gut etugeführt find, werben gur Diteingefiger ind, weben au Lederfeiten, Comierweichmitteln, Mafchulbern, ze. um Aufgabe ihrer werten Abreffe gebeten. Rud. Kuhn, Chem. Fabrit, Abieil. V. R. 1. Dresben-R.6, Königsbrüderfir. 97.

empfehle mein aus erst-en Qualitätsmarken zu-ngestelltes Sortlment A: 100 Stück à 3.— M. 3.—
300 , à 4.— , 12.—
300 , à 5.— , 15.—
300 , à 6.— , 18.—
1000 , à ... 48.—

D. Guttmann Charlottenburg 5 Potsdamerstr, 12.

Gottesbienft, 30. Cept. 1917. MIt . Statholifie Ctadigemeinbe. Auferfiehungefirche. Der Bottesbienft fällt aus.

I., II. und III. Klasse. Für Herren u. Damen geöffnet: Werkt. vorm. 8--1 Uhr, nachm.

Städt. Vierordtbac

Kohlensäurebäder u. elegante

Wannenbäder.

3-8 Uhr, Samstag abds. bis 9 U.

u. Sonntags nur vorm. 8-12 Uhr. Mittags 1-3 Uhr geschlosses. Nächste Badische

Krieger-Geldlotterie Ziehung garant. 10. Oktober. 8264 Geldgew. u. I Prämie bar Gold 37000 Mk. 20 000 MH.

Direkt an Verbraucher. Nach-nahme oder Voreinsendung. 3263 Geldgewinne 17 000 MIK. LOSC à IM. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 80

J. Stürmer Franz Pecher, Kaiserstr & Carl Götz, Hebelstr 11/16 Gewerbebank, Zirkel 30

BADISCHE

Baden-Württemberg

LANDESBIBLIOTHEK

Eder - Handschuh - Verkauf Kommunalverband Karlsenhe Stadt

Auf Extratischen ausgelegt. Gruppe I amen-Glacé mit 2 Knöpfen . Paar 35 g **Vamen-Glacé**

Gruppe V

Gruppe II Damen-Glace Damen-Glace
mit 2 Knöpfen . Paar 1.35 Gruppe VI Damen-Waschleder 4.25 Damen-Nappaleder schöner Herbst-Hand-schuh Paar 4.50 Damen-Lammleder 4.50 Damen-Ziegenleder schwarz, farbig, weiss Paar 4.50 Dame

Im Lichthof. Schaufenster Kaiserstr. Grappe III Damen-Glacé schwarz 1

Gruppe IV Damen-Glacé schwarz 1.90 Damen-Glacé farbig und schwarz 2.90 Damen-Glacé farb. 8 u. 12 Damen-Glacé Knopf Paar 2.90 Gruppe VIII

Beachten Sie bitte unser

Panischleder in vielen Farben und 5.50 5.90 8.50 | Horron Glaceleder schöne moderne Farben 4.50 6.50 7.90 Ziegenleder in feinen Farben und 6.90 7.50 8.75 | Horron Militär-Handschuhe rotbr. Nappa- 8.75 10.50 12.90

3 Grappen Damen-Trikot-Handschuhe gefattert

Gruppe II | Gruppe III | Paar | Paar

Geschwik NO

Fango-Kuranstalt

Friedrichsbad.

Lokale Fango-Applikationen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias, be-sonders wirksam zur Resorption alter Exsudate, nament-lich bei chronischen Frauenkrankheiten.

Museumsaal

Freitag, den 5. Oktober 1917, abends 8 Uhr:

Emmy Merkel Königl. Hofopernsängerin

Heinrich Schorn

Königl. Opernsänger vom Hoftheater in Cassel.

Karten zu Mk. 4 .- , 3 .- , 2 .- , 1.50, 1 .- in der Musikalien- Fritz Müller, Kaiser-Ecke Waldstrasse, Telephon 388 und an der Abendk

Evangelischer Bund.

Landesversammlung 30. September

Berhalten bei Gasausströmungen.

Gemälde höchsten Ranges

serlesene Werke verschiedener Jabre.

Feuerbach - Hans von Marées

Trübner - Zügel u. a.

Werke Junger zukunftsreicher Künstler

Moderne Graphik. - Seltene Boehle-Radierungen.

Schönleber - Steinhausen -

Wir machen barauf aufmerkjam, baß kein Raum, in welchem nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werben barf, gleichgilltig, ob im Saufe Gas eingerichtet ift ober nicht. Brennend Bichter und Feuerungen find bei auftretenbem Gasgeruch zu lofchen. Auch miffen sofort Fenfter und Tiren geöffnet und daburch für ausgiebige Liiftung gesorgt werben. Insbesondere barf tein Lotal, in welchem Gasgeruch mahrgenommen wirb, gu langerem Auf enthalt für Bersonen, namentlich zum Schlafen, benitzt werden. Sofern fich die Urfache des auftretenden Gasgeruches nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ift umgehend das ftadt. Gaswert I, Raiferallee 11, Telephon Rr. 5350 (Anfchluß auch iiber bas Rathaus) zu benachrichtigen.

Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme ber Beleuchtungskörper die Decken- und Wandscheiben durch ein-geschraubte Berschlußkappen ober Stopsen ordnungsgemäß ver-schlossen werden. Der Berschluß mittelst Papier- ober Korkstopsen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend hiervor warnen. Rarlsrube, ben 19. Geptember 1917.

Direttion ber flabt. Gas=, Baffer= und Gleftrigitatswerte.

Spendet Gaben gugunften des Roten Halbmondes!

Die Bermundeten= und Krankenpflege und der äußere Sanitätsvienst des Geite an Geite mit unseren Truppen kampfenden tirtischen Heeres erheischen fortlausend große finanzielle Opfer, zu beren Bewältigung auch das deutsche Bolk seine wirksame Mithilse nicht versagen darf. Die seit Anfang 1915 hier bestehende Sammlung hatte zwar schon erfreuliche Ergebnisse, doch ist weitere hilse drin-

Wir richten beshalb an bie hiefige Bevölferung wiederholt bie bringende Bitte um Zuwendung von Gaben. Auch von auswärts werben folche gerne angenommen. Auger ben betannten Sammelstellen (Bankhäuser, Zeitungen u. s. w.) nimmt Gaben entgegen die Hauptsammelstelle Stadthauptkasse B im Rathaus (Postschecksonto Karlsruhe Nr. 5343, Girotonto der Sparfasse Nr. 104.

Der Ortsausschuß für die Saupt- und Befidengfadt Karlsenhe.

Veuer Süsser

Darmstädter Hof

gultig für ben Bertauf auf ben Märften und in ben Berfaufsgeschäften hiefiger Stadt in ber Beit vom 1. Oftober bis 3. Ottober 1917 einichl.

Gemüse.

Blumenfohl 1 Sind 30-60 granm 65 geld 20-25 grand 20-2	Rosentohl, geschlossen 1 Pfund 50-60 B
Blumenfohl 1 Sind 30—80 B Winterfohl 1 Phund 12 Rotfraut 1 9 Weißfrant 1 99 Birfing 1 1 50—60 Schwarzwurzeln 1 50—60 Schwarzwurzell 1 50—60 Schwarzwurzell 1 50—60 Schwarzwurzelln 1 50—60 Schwarzwurzell 1 50—60 Schwarzwurzell 1 50	" offen 1 oo or m
Rinterfohl 1 Pjund 12 Rottraut 1 1 16 Reihtraut 1 1 9 Kirfing 1 1 38 Spinat 1 20 Schwarzwurzeln 1 50–60 Stangenbohuen, grüne u. gelbe 1 32–35 Karotten, klein., rund., ohnektraut 1 19* Iänglich 1 138* Speisemöhren, rot 1 138* Runfelrübenblätter 1 1 8 Schnittfohl 1 10 Rüben, rote, 1 10 Rüben, rote, 1 10 Rüben, rote, 1 10 Rüben, rote, 1 10 Roblfaben 1 1 19* Bodenfohlraben 1 1 19* Kohlraben 1 1 19* Ropfsalat 1 Stiid 3–12 Endivien-Zalat 1 Stiid 3–12 Endivien-Zalat 1 Stiid 3–10 Feidfalat 1 Stiid 3–8 Mangold 1 Khund 3–8 Mangold 1 Khund 3–8 Mangold 1 Khund 3–8 Mangold 1 Stiid 3–8 Mangold 1 Stiid 3–8 Mangold 1 Stiid 3–8 Mangold 1 Stiid 3–10 Keetrettich: im Durchschnittsgew. von a über 300 Gramm 65 " b über 200 Gramm 50 " o unter 200 Gramm 40 Rettich 1 Stiid 2–10 Radieschen und Ciszapfen 1 Sund 3–10 Gurten 1 Stiid 6–17 " Jum Cinmachen 1 Spiund 3–10 Radieschen, inländische 1 " Jumb 3–10 Rhabarber 1 Spiund 20 Rhabarber 1 T7 Rwiebeln, inländische 1 " Rwiebeln, inländische 1 " Rwiebeln, inländische 1 " Rwiebeln, inländische 1 " Rottich " " Rottich " " Rottich " " Romaten 1 Rottich 6–17 " Romaten 1	Blumentohl . 1 Stild 20 00 m
Rotfraut Meißfraut Meißfraut Mirfing Spinat Schinat Chwarzwurzeln Stangenbohuen, grüme u. gelbe 1 Rarotten, flein., rund., ohne Kraut 1 Iänglich Speisemöhren, rot Iänglich Speisemöhren, rot I 1 38 Runfelrübenblätter I 20 Speisemöhren, rund., ohne Kraut 1 I 32–35 Runfelrübenblätter I 38 Schnittfohl Rüben, rote, Weiße Rohlraben Robflalat Gudivien-Zalat Feldsalat Cendivien-Zalat Feldsalat Cendivien-Zalat Relbeise Lauch Rüben Ropflalat Cellerie Lauch Rüben Ropflalat Cellerie Lauch Ropflalat Cellerie Ropflalat Cellerie	Winterfohl 1 Mins 19
Beihtrant Birfing Spinat Spinat Spinat Schwarzwurzeln Stangenbohnen, grüne u. gelbe 1 Stangenbohnen, rund., ohnektraut 1 In 19* Speisemöhren, rot 1 Speisemöhren, rot 1 Schmittfohl 1 Rüben, rote, 1 Schmittfohl 1 Schm	Wattured In
Edinat 1 " 20 Chwarzwurzeln 1 " 50—60 Stangenbohnen, grüne u. gelbe 1 " 32—35 Karotten, flein., rund., ohnektraut 1 " 19* Speisemöhren, rot 1 " 13* Speisemöhren, rot 1 " 10 " 10 " 10 " 10 " 10 " 10 " 10 "	mo altitudent
Spinat Schwarzwurzeln Stangenbohnen, grüne u. gelbe 1 Stangenbohnen, rot. 1 In 19* Iänglich Speisemöhren, rot. 1 In 13* Speisemöhren, rot. 1 In 13* Schnittfohl Rüben, rote, 1 In 10	ON I WHAT
Schwarzwurzeln 1 50-60 Stangenbohnen, grüne u. gelbe 1 32-35 Karotten, flein., rund., ohne Kraut 1 19* Sanglich	CT being a
Stangenbohnen, grüne u. gelbe 1 32–35 Karotten, flein., rund., ohneKraut 1 19* [änglich 1 13* Speisemöhren, rot 1 13* gelb 1 9* Kuntelrübenblätter 1 8 Schnittfohl 1 10 10 Küben, rote, 1 10 weiße 1 5 Kohlraben 1 1 5 Kohlraben 1 1 5 Kohlraben 1 1 19* Bodenfohlraben 1 1 5 Kohlfalat 1 5 Kohlfalat 1 5 Keldsalat 1 3–10 Feldsalat 1 5 Mangold 1 Stüd 3–8 Mangold 1 Stüd 3–8 Mangold 1 Stüd 3–8 Mangold 1 Pfund 12 Kürbis 1 1 8–10 Meerrettich: im Durchschnittsgew. von a über 200 Gramm 65 "" " unter 200 Gramm 40 Kettich 1 Stüd 2–10 Kettich 1 Stüd 6–17 Kettich 1 Stüd 6–17 Kettich 1 Stüd 6–17 Jum Ginmachen 1 Spund 3–10 Kettich 1 Stüd 6–17 Jum Ginmachen 1 Spund 3–10 Kettich 1 Stüd 6–17 Jum Ginmachen 1 Spund 3–10 Khabarber 1 Spund 20 Rhabarber 1 17 Zomaten 1 Pfund 20 Rhabarber 1 17 Zwiebeln, inländische 1 " 25 "	
Starollen, flem., rund., ohne Kraut 1	Stangenhahmen animan artis 1 " 50-60
Speisemöhren, rot 1 " 13* 13* 13* 13* 13* 13* 13* 13* 13* 13*	Corotten Hain main gelbe 1 " 32-35
Runtelrübenblätter 1 " 9* " Schnittfohl 1 " 10 " 10 " Rüben, rote, 1 " 10 " Kohlraben 1 " 19* " Sodenfohlraben 1 " 200 Gramm 65 " " " " " " " 19* " Sodenfohlraben 1 " 19* " Sodenfohlraben 1 " 200 Gramm 40 " " " " " " " 19* " " " " " " 19* " " " " " " 19* " " " " " " 19* " " " " " " 19* " " " " " 19* " " " " " 19* " " " " " 19* " " " " 19* " 19* " " " 19* " " " 19* " 19* " " " 19	finalist in 19*
Runtelrübenblätter . 1 " 8 " Schnittfohl 1 " 10 " Rüben, rote, 1 " 10 " weiße 1 " 5 " Kohltaben . 1 " 19 " Bodenfohltaben . 1 " 19 " Bodenfohltaben . 1 Stiid 3—12 " Endivien-Zalat . 1 Stiid 3—12 " Gellerie . 1 Bfund 40 " Eellerie . 1 Bfund 40 " Eauch . 1 Stiid 3—8 " Rangold . 1 Pfund 12 " Rürbis . 1 " 8—10 " Meerrettich: im Durchschnittsgew. von a iiber 300 Gramm 65 " " " o unter 200 Gramm 40 " Rettich . 1 Stiid 2—10 " Radieschen und Eiszabsen . 1 Bund 3—10 " Tomaten . 1 Stiid 6—17 " Jum Einmachen . 1 Stiid 6—17 " Jomaten . 1 Pfund 20 " Rhabarber . 1 " Rhabarber . 1 " Rwiebeln, inländische . 1 " Zomaten, inländische . 1 " Zomaten . 25 "	Chairman 13*
Runfelrübenblätter 1 " 8 " Schnittfohl 1 " 10 " Rüben, rote, 1 " 10 " Köhlraben 1 " 5 " Kohlraben 1 " 19 " Bodenfohlraben 1 " 5 " Kopisalat 1 Stiid 3—12 " Endivien=Zalat 1 " 3—10 " Feldsalat 1 " 3—10 " Feldsalat 1 " 3—10 " Feldsalat 1 " 19 " Lauch 1 Stiid 3—8 " Mangold 1 Stiid 3—8 " Mangold 1 Stiid 3—8 " Meerrettich: im Durchschnittsgew. von a über 300 Gramm 65 " " " " " " 10 " Kettich 1 " Kettich 1 " Kettich 1 " Kettich 1 " Ke	
Rüben, rote, 1 " 10 " 10 " 10 " 10 " 10 " 10 " 10 "	gelb 1 " 9*
Rüben, rote, 1 " 10 " 10 " 10 " 10 " 10 " 10 " 10 "	ocumeirubenblatter 1 " 8
Rohlraben 1 1 19° 19° 19° 19° 19° 19° 19° 19° 19°	Connition 1 40
Rohltaben 1 " 19" " Bodenkohltaben 1 " 5 " Kopisalat 1 Stiid 3—12 " Endivien-Talat 1 Stiid 3—10 " Feldsalat 1 Stiid 3—10 " Feldsalat 1 Stiid 3—8 " Lauch 1 Stiid 3—8 " Rangold 1 Stiid 3—8 " Mangold 1 Pfund 12 " Kürbis 1 " 8—10 " Meerrettich: im Durchschnittsgew. von a iiber 300 Gramm 65 " " " b iiber 200 Gramm 50 " " " o unter 200 Gramm 40 " Kettich 1 Stiid 2—10 " Radieschen und Eiszabsen 1 Bund 3—10 " Gurten 1 Stiid 6—17 " Tomaten 1 Stiid 6—17 " Tomaten 1 Spund 3—10 " Rhabarber 1 Pfund 20 " Rhabarber 1 Tomaten	
Scohlraben 1 1 19° " Bodenkohlraben 1 5 " Kopisalat 1 5 " Kopisalat 1 5 " Keldialat 1 5 " Keldialat 1 5 " Kellerie 1 1 5 " Lauch 1 5 " Kürdis 2 - 10 " Kadieschen und Eiszahsen 1 Bund 3 - 10 " Kürsen 1 5 " Kürdis 2 - 10 " Kadieschen und Eiszahsen 1 Bund 3 - 10 " Kürsen 1 5 tüd 6 - 17 " Komaten 1 5 " Komaten 1 5 " Komaten 1 7	noeige 1
Ropffalat	Rohlraven 1 " 19"
Endivien-Zalat 1 3-12 " Feldsalat 1 1 \$\mathbb{T}_{\text{ind}}\$ 3-10 " Feldsalat 1 1 \$\mathbb{T}_{\text{ind}}\$ 40 " Sellerie 1 1 19 " Lauch 1 \$\mathbb{T}_{\text{ind}}\$ 3-8 " Mangold 1 \$\mathbb{T}_{\text{ind}}\$ 3-8 " Marpis 1 \$\mathbb{T}_{\text{ind}}\$ 3-8 " Meerrettich: im Durchschnittsgew. von a \text{iiber} 300 Gramm 65 " "	Sovemoniraven 1
Gudivien-Talat	Ropifalat 1 Stild 8-12 "
Feldsalat	Endivien Zalat 1 8_10 "
Tetlick	Weldfalat 1 Rfund 40 "
Raugold	Gellerie 1 " 19 "
Mangold	Laug 1 Stild 8-8
Kürbis	Mangold 1 Rfunh 19 "
Meerrettich: im Durchschnittsgew. von a über 300 Gramm 65 " " b über 200 Gramm 50 " Nettich " o unter 200 Gramm 40 " Nadieschen und Eiszahsen 1 Bund 3—10 " Gurten	Rürbis
im Durchschnittsgew. von a über 300 Gramm 65 " " b über 200 Gramm 50 " Rettich " c unter 200 Gramm 40 " Radieschen und Eiszahfen 1 Bund 3—10 " Gurten	
### 1	
Rettich	b iiher 200 Gramm 50 "
Rettich . 1 Stüd 2—10 " Radieschen und Eiszahfen . 1 Bund 3—10 " Gurken 1 Stüd 6—17 " Zomaten 1 Pfund 20 " Rhabarber 1 Pfund 20 " Rhabarber 1 " 2—4 " Zwiebeln, inländische 1 " 25 "	
Radieschen und Eiszahfen . 1 Bund 3—10 " Gurken 1 Stüd 6—17 " Zomaten 1 Pfund 20 " Rhabarber 1 Pfund 20 " Zwiebeln, inländische 1 " 25 "	Wettin
Gurten	Radieschen und Gistabien 1 Runh 9 40 "
Tomaten	Gurten . 1 Stild 0 47 "
Komaten 1 Pfünd 20 " Rhabarber	211m (Simmothen 1
	Tomaten 1 95"
	Whaharher 1 plum 20 "
	Rmichelm inländische
Pilse.	30 teterin, manufage 1 " 25 "
	70:000
8 101	guze.

Steinpilze 1 Aepfel, Gruppe 1 1 Pfund 32* " 15* " Gruppe II 1 Birnen, Gruppe II 1 Große Weinberg-Pfirfifde . Rleine Zrauben Breifelbeeren

Die mit einem * verfebenen Breife find Sochftpreife. Min allen Baren fowohl auf Den Martten wie in famtlichen Bertaufoftellen find Die deutlich fichtbarer Beife auf festem Material angu-

Das Jurudhalten, angeblich verfaufter Bare ift verboten. Jede Bare, die auf dem Bochenmartt ift, muß von Beginn und während der ganzen Dauer Desfelben im Rleinen an jedermann abgegeben werden.

Rarlsruhe, ben 29. September 1917.

Preisprüfungeftelle für Marktwaren.

Kartoffel-Verteilung in ber Woche bom 1. bis 7. Oftober 1917.

7 Pfund gegen Abgabe ber Kartoffelmarke 69 B ohne Anhang jum Preis von 9 Pfennig für ein Pfund.

Der Unhang gur Rartoffelmarte 69 B ift aufzubewahren, für ben Fall in der gleichen Woche infolge vermehrter Bufuhr eine Rartoffel-Sonderzulage gewährt werben fann.

Rarlsruhe, ben 29. September 1917. Städtisches Kartoffel-Amt.

Bekanntmachung.

Die Urlifte für den Geschworenen- und Schöffendienst liegt vom 1. bis einschließlich 6. Oktober ds. 3s. Karl-Friedrichsstraße 8, 4. Stod, Zimmer Nr. 178 — Eingang von ber

Bähringerstraße — zu jedermanns Einsicht offen. Etwaige Einsprachen gegen die Richtigkeit ber Urliste können innerhalb der obigen Frist schriftlich ober zu Protokoll baselbst

Rarlsruhe, ben 27. September 1917.

Das Bürgermeifteramt.

Bruchleidende

= Universal-Bruchband :

tragen, das für Erwachjene u. Kinder, wie auch jedem Leiden enisprechend berstelldar ist. Mein Spozial-Vertreter ist am Sonntag, den 30. September,
mittags von il—2 uhr in Karlsruhe im "Park-Hotel" und Samstag,
den 29. September, morgens von 10 dis 4 uhr mittags in Rastatt in
"Bahnhofhotel" mit Muster vorerwähnter Bänder, sowie mit ss. Gummitmid Hederbänder, neuesten Systems, in allen Preislagen anwesend. Musier
in Gummit-, Hängeleib-, Leide und Muttervorfall-Binden, wie auch Gerader
halter und Krampfaderstrümpfe siehen zur Bersügung. Reben fachgemäßer
versichere auch gleichzeitig streng distrette Bedienung.

Ph. Steuer Cohn, Bandagift II. Drihopabift, Ronftang i. Baben. Beffenbergftraße 15, Zelephon 845.

und 1. Oktober in Karlsruhe.

Sonntag, 30. September, nachmittags 3 Uhr, in ber Stadtfirche Gottesdienstliche Feier mit Bortrag von Schulztat Dr. Mosapp aus Stuttgart über Luther im Sausgewand, und Borträge des Bereins für ev. Kirchenmusit. Die Sammlung beim Ausgang ift für die A. Thoma-Stiftung bestimmt.

Montag, 1. Ottober, nachmittags 2 Uhr, in ber Aleinen Rirche Jahresversammlung bes Freiburger Diakonissenhaus-vereins. Nachmittags 3 Uhr baselbst: Landesversammlung Stander. Bundes. Bu der kirchlichen Feier sind alle evangel. Einwohner der Stadt und Umgebung, zu der Landesversammlung am Montag die Mitglieder des evangel. Bundes und diejenigen Evangelischen, die sich als solche anmelden, freundlichst eingesaden.

Der Vorstand.

Wir suchen für sofort zu kaufen: eine Lokomobile von 100-200 Ps eine Lokomobile von 250-300 Ps

moderner Konstruktion, Fabrikat Lanz od. Wolf

Düsseldorf, Schliessfach 76.

Großherzogl. Softheater.

Sonntag, ben 30. Ceptember 1917: Drifte Conderborftellung "Die Walküre."

Ende 10 Uhr. 3m Songerthaus (ju hermann Subermanns 60, Geburtstag) :

"Seimat."

Anfang 2 Uhr.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK 1024

680